

Rhein-Neckar-Festivals Nr. 137 15.5 18.06.2007

Chinakulturell kennen lernen

Drachenbootfest im Museum

brü. China, wie man es aus alten Filmen kennt: Bunte Drachen und Tücher, exotisches Essen, Kampfsport, fremdartige Musik. Bei einem Glas Tee lernten neugierige Besucher gestern auf der Terrasse des Völkerkundemuseums das asiatische Land von der kulturellen und unpolitischen Seite kennen.

„Unser Ziel ist Völkerverständigung und Freundschaft, wir propagieren keine politischen Ideen“, beschreibt Elisabeth Bach von der China-Initiative Heidelberg das Konzept hinter Verein und Fest. „Wir wollen eine Gelegenheit für Unterhaltungen bieten und die verschiedenen Heidelberger Gruppen zusammenführen, die sich mit China beschäftigen.“ Heilpraktiker, Vereine und Läden boten Kalligraphiekurse, eine Qui-Gong-Vorführung, eine Einführung ins Brettspiel



Musikerin Huo Ye spielte auf dem chinesischen Zupfinstrument „Guzheng“. F.: Welker

„Weiqi“, Scherenschnitt für Kinder und traditionelle chinesische Medizin.

Das Drachenbootfest, in Heidelberg eine Premiere, hat in China eine lange Tradition. „Dort ist an dem Tag ein richtiges Spektakel, es zieht alle ans Wasser“, erklärt Sabine Hieronymus, die Geschäftsführerin des Vereins. Kein Zufall also, dass gestern zeitgleich zum „Lebendigen Neckar“ gefeiert wurde. „Nächstes Jahr soll beim Drachenbootfest auch ein richtiges Rennen stattfinden“, hofft sie. Am Sonntag fuhr nur ein einziges Drachenboot den Neckar auf und ab. Dafür konnte man aber in den Arkaden des Museums einen Film der Filmemacherin Elke Werry über das Fest sehen. Der Legende nach entstand es, als ein Dichter ertrank und die Fischer „Zongzi“-Reisbällchen ins Wasser warfen, damit die Fische diese statt des Dichters verspeisen. Wie die Drachenboote haben sie einen festen Platz in der Tradition des Festes.